

Die 3 Bs: Beobachte, bete und bereite Dich auf die Entrückung vor – Teil 59

Quelle: „The Saints' Everlasting Rest“ (Die ewige Ruhe der Heiligen) von Richard Baxter

Trachten wir nach der zukünftigen Herrlichkeit!

Kolosser Kapitel 3, Verse 1-4

1 Seid ihr also mit Christus auferweckt worden, so suchet das, was droben ist, dort, wo Christus weilt, indem Er zur Rechten Gottes thront! 2 Trachtet nach dem, was droben ist, NICHT nach dem, was auf Erden ist; 3 ihr seid ja doch gestorben, und euer Leben ist zusammen mit Christus in Gott verborgen. 4 Wenn Christus, unser Leben, offenbar werden wird, dann werdet auch ihr zusammen mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit.

Solange wir noch Fleisch um und an uns und fleischliche Gesinnungen in unserem menschlichen Geist und in der Seele haben, die sich alle in Feindschaft mit dem Gott der Bibel befinden, ist unser Streben nach dem Himmel schwach ausgeprägt.

Deshalb sollen hier einige Betrachtungen dargelegt werden, damit Du, wenn dies bei Dir der Fall ist, diese ruhig, ernsthaft und unparteiisch in Erwägung ziehen kannst. Vielleicht bewirken sie ja in Deinem Herzen und feuern Dich dazu an, mehr nach dem Himmel zu streben.

Das Trachten nach der „ewigen Herrlichkeit“ ist nämlich:

- Der Beweis für ungeheuchelte Frömmigkeit
- Das Kostbarste in der Gesinnung eines Christen
- Der Weg zu der größten Seligkeit, die man auf der gegenwärtigen Erde haben kann
- Die beste Bewahrung in der Anfechtung
- Eine Belebung all unserer Bemühungen, in Gottes Wegen zu wandeln
- Der beste Trost bei jeglicher Trübsal
- Eine Verherrlichung Gottes
- Ein Segen für Andere

Das Trachten nach dem Himmel ist sogar ein Gebot Gottes. Ohne dies mangelt es an Gott-Erkenntnis. Da Gottes Herz kontinuierlich auf uns gerichtet ist, sollte auch unser menschlicher Geist und unsere Seele immer auf Ihn und auf den Himmel fokussiert sein, zu dem uns vieles zieht und mit dem uns so vieles verbindet. Darüber hinaus gibt es ja nichts Anderes außer dem Himmel, was es verdient und wert wäre, dass wir ihm unser Herz zuwenden.

Ein Beweis unserer ungeheuchelten Frömmigkeit

Ein Herz - gemeint ist der menschliche Geist, der unmittelbar mit der Seele verbunden ist - der stets auf himmlische Dinge ausgerichtet ist, ist einer der unzweifelhaftesten Beweise von Deiner Aufrichtigkeit und ein deutliches Zeichen dafür, dass das Werk der Gnade Gottes in Dir begonnen hat.

Falls Du Dich fragen solltest: „Woran kann ich erkennen, dass ich wirklich gläubig geworden bin?“ Hier hast Du ein untrügliches Kennzeichen aus dem Mund von Jesus Christus Selbst:

Matthäus Kapitel 6, Verse 19-21

19 „Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde, wo Motten und Rost (Wurmfraß) sie vernichten und wo Diebe einbrechen und stehlen! 20 Sammelt euch vielmehr Schätze im Himmel, wo weder Motten noch Rost (Wurmfraß) sie vernichten und wo keine Diebe einbrechen und stehlen! 21 Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.“

Der dreieine Gott der Bibel ist unser Schatz und die Seligkeit der Heilige. Der Himmel ist der Ort, wo sie die Gemeinschaft mit Ihm am besten genießen können. Ein „Herz“ das nach dem Himmel trachtet, ist durch Jesus Christus auch auf den himmlischen Vater ausgerichtet und folgt dem Heiligen Geist, Der es zu Ihm bringen wird.

Gelehrsamkeit, Erkenntnis, Pflichtübungen, Geistesgaben, all das wird einmal aufhören. Lippenbekenntnisse und gute Werke sind reine Äußerlichkeiten; doch die Ausrichtung Deines menschlichen Verstandes, der untrennbar mit Deiner Seele verbunden ist, nach Gott und den Himmel ist NICHT trügerisch und beweist Deine geistliche Gesundheit und Aufrichtigkeit.

Stell Dir dazu einen Christen mit schwachem Verstand und Gedächtnis vor, der mit seiner Zunge nur stammeln kann. Doch sein menschlicher Geist und seine Seele sind auf Gott ausgerichtet. Er hat Jesus Christus als Seinen HERRN erwählt. Seine Gedanken und Seine Sehnsucht sind auf die „ewige Herrlichkeit“ ausgerichtet. Und er sagt ständig: „Ach, wenn ich doch endlich dort und bei meinem Jesus wäre!“ Er hält jeden Tag seines Lebens für verlogen, an dem er nicht bei Ihm sein kann. Es wäre besser in der Gesinnung dieses Menschen zu sterben, als in dem Zustand eines Anderen, der in seinem Leben mit reichen Segnungen ausgestattet wurde und großartige wohltätige Werke vollbracht hat, dessen Herz aber nicht von Gott erfüllt ist.

Der Mensch, den Jesus Christus am Tag des Jüngsten Gerichts herausfordern und verdammen wird, weil er kein hochzeitliches Gewand trägt, wird derjenige sein, dem diese Ausrichtung seines menschlichen Geistes und seiner Seele nach der „ewigen Herrlichkeit“ fehlt. Jesus Christus wird ihn NICHT fragen: „Was hast du auf der Erde über Mich gewusst, gesprochen und gelehrt?“, sondern Seine Frage wird lauten: „Hattest du Mich lieb? War dein Herz auf mich ausgerichtet?“

Wenn Du Dir Deiner ewigen Seligkeit gewiss werden willst, dann richte Deine Gedanken, Deine Hoffnungen und Deine Sehnsucht nach dem Himmel aus. Wenn Satan und die Sünde diese Sehnsucht nicht verhindern können. Word es ihnen auch nicht gelingen, Dich komplett vom Himmel abzuhalten.

Das Kostbarste der christlichen Gesinnung

Die am meisten gepriesenen Berge und Bäume sind diejenigen, die am höchsten zum Himmel hinaufreichen. Und der wahrhaftigste Christ ist derjenige, dessen Geist und Seele sich am häufigsten und liebsten mit Gott und Seinem Himmelreich beschäftigen. Das ist die kostbarste Gesinnung, die ein Christ überhaupt haben kann.

Wenn jemand bei einem König zu Gast war, gilt er als höher gestellte Persönlichkeit. Wie hoch würde man aber den Menschen ansehen, der täglich Zugang zum KÖNIG der Könige im Himmel hätte und dort vom Baum des Lebens kosten dürfte? Das wäre dann wohl der edelste, reichste und gebildetste Mensch.

Die größte Seligkeit auf der gegenwärtigen Erde

Das Trachten nach dem Himmel ist der sicherste Weg zu der größten Seligkeit, die man auf der gegenwärtigen Erde haben kann.

Die Länder, die weit im Norden liegen, sind kalt und mit Eis bedeckt, weil sie am weitesten von der Sonne entfernt sind.

- Und was macht so viele Christen starr und tot?
- Warum fühlen sie sich so unbehaglich?
- Was gibt den anderen Christen solch eine Lebenswärme?

Wenn die Erde der Sonne im Frühling näher kommt, wie wacht da alles auf und jauchzt dem neuen Glanz und der neuen Wärme entgegen! Die Erde bedeckt sich mit Grün, an den Bäumen sprossen Blätter hervor. Alle Pflanzen leben wieder auf, die Vögel singen und die ganze Natur lacht uns an. Wollten wir nur einmal diesen innigen Umgang mit Gott versuchen und unseren menschlichen Geist und unsere Seele nach oben zu Ihm ausrichten, in welcher Freude würden wir da aufblühen! Wie schnell würden wir die Sorgen des Winters vergessen!

Es gilt also für uns Christen, dass wir nach oben streben. Du hast, wenn Du es ausprobiert hast, dabei sicher schon einmal selbst die Herzenswärme gespürt, die sich dann einstellt. Wenn dies bei Dir der Fall ist, dann weißt Du, was Freude im Heiligen Geist ist.

Dazu schrieb König David:

Psalmen Kapitel 4, Verse 7-9

7 Es sagen gar viele: »Wer lässt Gutes uns schauen (Glück uns erleben)?« Erhebe (Lass leuchten) über uns, o HERR, das Licht Deines Angesichts! 8 DU hast mir größere Freude ins Herz gegeben als ihnen zur Zeit, wo sie Korn und Wein in Fülle haben. 9 In Frieden will ich beides, mich niederlegen und schlafen; denn Du allein, HERR, lässt mich in Sicherheit wohnen.

Wen anders sollten wir tadeln, dass wir so wenig wahren Trost im Herzen haben als unsere eigenen menschlichen Geist und unsere Seele?

Gott hat uns Kronen der Herrlichkeit bereit gestellt und freut Sich schon darauf, sie uns aufs Haupt zu setzen, und da gibt es Christen, die noch nicht einmal daran denken wollen! Und dann klagen sie über den Mangel an innerem Trost.

Allein durch den christlichen Glauben werden wir mit Friede und Freude erfüllt; aber nur solange, wie wir im Glauben bleiben. Nur die Hoffnung auf die „ewige Herrlichkeit“ macht uns selig; doch nur solange wir in dieser Hoffnung bleiben.

Der Heilige Geist bewirkt diesen Trost in uns, indem Er unseren menschlichen Geist und unsere Seele auf die göttlichen Verheißungen lenkt.

So wie man das Herz eines habsüchtigen Menschen erfreut, wenn man ihm einen Haufen Gold zeigt, so erfreut uns Gott die Seinen, indem Er sie durch Seine Verheißungen in der Bibel in Seinen Himmel einführt, Sich ihnen erkennbar macht und ihnen aufzeigt, wie es für sie nach der Entrückung weitergehen wird. Dies kann der Heilige Geist aber nur dann ins uns aufschließen, wenn wir uns eben auch darum bemühen und unseren menschlichen Geist nicht so oft mit weltlichen Dingen ablenken.

Gott schenkt den Menschen die Früchte der Erde, wenn wir pflügen, säen, düngen, gießen, den Boden bearbeiten und mit Geduld auf Seinen Segen warten. Auf diese Weise verschafft Er uns auch eine heilige Freude. Wenn Du also ein christliches Leben von steter Freude zu schätzen weißt und ein gutes Gewissen haben willst, dann beschäftige Dich intensiv mit geistlichen Dingen. Dadurch wirst Du durch Dein schwaches Säen eine hundertfältige Ernte einfahren und mehr Ertrag haben, als Du darin in Arbeit investiert hast.

Doch leider gehört es zur menschlichen Natur, dass man, obwohl man den Schmerz hasst und nach einem frohen Leben trachtet, es nur ganz Wenige gibt, die den Weg zur Freude suchen. Die meisten scheuen die Anstrengung, mit der er zu erreichen ist. Stattdessen schlagen sie den nächsten Weg ein, der sich ihnen anbietet und begnügen sich mit irdischen Freuden, statt die wahre, bleibende Freude im Himmel zu suchen. Gott will aber, dass die Menschen den Weg zu Ihm finden; denn sonst werden sie die Ewigkeit ohne jegliche Freude verbringen müssen.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache